



DEUTSCHER
FUSSBALL-BUND

ANLAGE 3

**ZUM ABSCHLUSSBERICHT
DER AD-HOC AG ZUR NEUREGELUNG
DES AUFSTIEGS IN DIE 3. LIGA**

PROTOKOLL

DATUM:	13.11.2018
BEGINN:	14:00 Uhr
ENDE:	15:50 Uhr

PROTOKOLLFÜHRER:	Manuel Hartmann
TEILNEHMER:	<p><u>AG-Mitglieder:</u> Peter Frymuth, Herrmann Korfmacher, Dirk Mazurkiewicz, Günter Distelrath (ab 14:40 Uhr anwesend), Reenald Koch, Walter Desch, Giuseppe Lepore, Christoph Heckl, Rainer Koch, Ronny Zimmermann, Bernd Schultz, Hubert Wolf, Helmut Sandrock, Mario Kallnik</p> <p><u>DFB-Zentralverwaltung:</u> Heike Ullrich, Manuel Hartmann, Dirk Krämer, Jochen Breideband, Frank Diehl</p>

THEMA:	Sitzung Ad-hoc AG zur Neuregelung des Aufstiegs in die 3. Liga
--------	--

Top	Thema / Diskussion / weitere Veranlassung	zu erledigen durch / bis
1	<p><u>BEGRÜßUNG</u></p> <p>Peter Frymuth begrüßte die Teilnehmer zur Sitzung und verdeutlicht die Notwendigkeit einer transparenten Dokumentation des Vorgehens der AG und deren Inhalte, insbesondere im Hinblick auf die nun anstehenden abschließenden Beratungen.</p> <p>Als möglichen weiteren Termin für eine Sitzung avisierte Peter Frymuth den 9. Januar 2019. Ziel sei dann, nach dem Bericht an das Präsidium einen öffentlichen Roll out zu den Prozessschritten vorzunehmen. Spätester Termin für einen Bericht an das DFB-Präsidium sollte die Januar-Sitzung sein.</p> <p>Er begrüßt Bernd Schultz als Vertreter von Hermann Winkler für den NOFV für die heutige Sitzung.</p>	
2	<p><u>PROTOKOLL VOM 28.08.2018</u></p> <p>Das Protokoll wurde ohne Anmerkungen genehmigt. Peter Frymuth verwies darauf, dass in der Sitzung vom 28.08.2018 eine vollständig freie Einteilung der Klubs auf vier Regionalligen nach Entfernung und ohne Berücksichtigung der Landesverbandsgrenzen negativ</p>	



DEUTSCHER
FUSSBALL-BUND

	<p>bewertet wurde, jedoch noch nicht abschließend zur Abstimmung stand. Demzufolge wird dieses Modell im Laufe der heutigen Sitzung zur Diskussion gestellt.</p> <p>Helmut Sandrock stellte vorweg nochmals klar, dass die 3. Liga ihre Zustimmung zu einem vierten Absteiger nur in Verbindung mit der Schaffung einer Lösung von vier Regionalligen und dem damit verbundenen direkten Aufstieg der Regionalliga-Meister gegeben habe. Sofern dies nicht gelingt, geht aus dem DFB-Bundestagsbeschluss hervor, dass die alte Regelung zum Aufstieg in die 3. Liga wieder greift.</p>	
3	<p><u>VORSTELLUNG DER MODELLE</u></p> <p>Manuel Hartmann stellte die in der letzten Sitzung herausgearbeiteten fünf Modelle für die Zusammensetzung von vier Regionalligen vor und erläuterte die neu hinzugenommenen Parameter (sportlicher Unterbau/OL sowie Reisedistanzen/Wirtschaftlichkeit).</p> <p>Im Anschluss erläuterte Hubert Wolf die zwei vom NOFV eingebrachten modifizierten Modelle und die dahinterstehenden Überlegungen, welche eine Teilung des Verbandsgebietes des NOFV verhindern sollen.</p> <p>Darüber hinaus informierte Hubert Wolf darüber, dass sich Vertreter aus den Regionalverbänden Nord und Nordost sowie des Bayerischen Fußballverbandes getroffen haben. Hierbei wurde sich über die Möglichkeit einer Zuteilung von jeweils zwei Aufsteigern an die Regionalligen in Ballungsgebieten (West, Südwest) sowie die Regionalligen in Flächengebieten (Nord, Nordost, Bayern) ausgetauscht.</p> <p>Peter Frymuth verwies auf den Auftrag des DFB-Bundestages, wonach zu dem von Herrn Wolf vorgetragenen Vorschlag eine Präzisierung erforderlich sei, da die AG den Auftrag zur Schaffung einer Lösung mit vier Regionalligen erhalten habe und der Vorschlag nicht schriftlich vorliegt.</p> <p>Reenald Koch ergänzte hierzu, dass eine zweistufige Vorgehensweise diskutiert wurde, wonach zunächst eine Längsteilung Deutschlands erfolgen sollte. Die Gebiete der Regionalligen West und Südwest könnten über zwei Aufstiegsplätze verfügen und die Gebiete der Regionalligen Nord, Nordost und Bayern könnten eigenständig über die Vergabe der weiteren zwei Aufstiegsplätze entscheiden. Es handele sich in der Regionalliga überwiegend um Amateurfußball, so dass noch weitere Entfernungen zu den Spielen finanziell nicht tragbar seien. Aus seiner Sicht wäre sogar eine Zweiteilung der 3. Liga ein realistisches</p>	



DEUTSCHER
FUSSBALL-BUND

Diskussionsszenario, um einen angemessenen Aufbau einer Spielklassenpyramide darzustellen, auch wenn das aktuell kein Thema sei.

Peter Frymuth gab nochmals zu bedenken, dass die Zielsetzung von vier Regionalligen hierdurch nicht gewährleistet sei und kein Thema zur Beratung der AG sein kann, da für die AG eine klare Zielsetzung durch den Bundestag erfolgte.

Rainer Koch merkte an, dass aus seiner Sicht der DFB-Bundestagsbeschluss faktisch nicht umsetzbar sei. Für die vorliegenden Modelle wären realistisch keine Mehrheiten zu erhalten. Er könne die Argumente von Hubert Wolf und Reenald Koch nachvollziehen und plädiert daher dafür, in zwei Schritten vorzugehen. Schritt 1: Einteilung der Republik in die zwei genannten Teile. In Schritt 2 diskutieren die betroffenen Verbände und Vereine dieser Teilbereiche, wie sie ihre Fläche in zwei Ligen aufteilen können. Er selbst würde nicht den Vorschlag für eine Teilung der Regionalliga Nordost einbringen. Diese Entscheidung sollte an die betroffene Regionalliga bzw. den betroffenen Regionalverband delegiert werden. Ebenso möchte er keine Diskussion über eine zweigeteilte 3. Liga wieder aufnehmen.

Helmut Sandrock verwies darauf, dass der DFB-Bundestag die Leitplanken gesetzt habe. Wenn diese bisherige Geschäftsgrundlage nicht eingehalten würde, müsse die 3. Liga prüfen, wie man hiermit umgehe.

Peter Frymuth erinnerte an die bisherigen Protokolle der Ad-hoc AG, wonach die AG zu keinem Zeitpunkt zu dem Schluss gekommen sei, dass der Auftrag des DFB-Bundestages nicht umsetzbar sei. Der nun erstmals vorgebrachte neue Vorschlag müsste schriftlich vorliegen, um über den genauen Wortlaut zu diskutieren und hieran prüfen zu können, ob die AG einen solchen aufgrund ihres Auftrages aufgreifen kann.

Rainer Koch stellte klar, dass in einem ersten Schritt eine Längsteilung Deutschlands erfolgen würde und zumindest eine Seite (RL West/Südwest) den Bundestagsauftrag voraussichtlich unmittelbar erfüllen könne. Die andere Seite mit den drei Parteien (RV Nord; RV Nord-Ost und LV Bayern) sollte weiterhin das Ziel haben zu zwei aus bisher drei Regionalligen zu kommen. Da die Regionalliga Nordost dann zwischen den Regionalligen Nord und Bayern liege, komme sehr wahrscheinlich nur deren Teilung in Frage, so dass auch dort die Diskussionsleitung und auch eine Vorschlagshoheit für das Thema liegen solle. Der Auftrag des DFB-Bundestages wäre mit dieser Vorgehensweise erfüllbar.



DEUTSCHER
FUSSBALL-BUND

Walter Desch wies nochmals auf den klaren Auftrag „der Meister muss aufsteigen“ hin. Dies sei die oberste Priorität und ein anderes Ergebnis sei schwer vermittelbar. Hierzu merkte Hermann Korfmacher an, dass man sich im Sinne eines wirtschaftlichen Überlebens der Regionalligaklubs ggf. auch einer öffentlichen Kritik stellen müsse.

Mario Kallnik betonte nochmals den vorgegebenen Weg, sofern keine Lösung gemäß Bundestagsbeschluss gefunden wird, das bisherige Modell mit nur drei Absteigern aus der 3. Liga wieder greift. Nach seinem Verständnis stünden gar keine vier Abstiegsplätze zur Diskussion, wenn nicht gleichzeitig garantiert wird, dass eine Reduktion auf vier Regionalligen und damit der gesicherte Aufstieg des jeweiligen Meisters gewährleistet wird.

Günter Distelrath merkte an, dass die AG die Kriterien „Wirtschaftlichkeit“ und „sportlicher Unterbau“ hinzugefügt habe und sich aus dieser Betrachtung eine Beibehaltung von fünf Regionalligen als sinnvoll erweise.

Dirk Mazurkiewicz sah zunächst formal die Notwendigkeit, den bisher beschrittenen Prozess zum Abschluss zu bringen. Somit wäre zunächst über die eingangs vorgestellten Modelle zu befinden und erst wenn sich hieraus keine Lösung ergibt, wäre über Alternativen zu beraten.

Rainer Koch wies darauf hin, dass aus seiner Sicht vier Regionalligen nur durch eine Teilung des NOFV-Gebietes möglich sind, wobei dies nicht seine Anregung ist. Darüber hinaus könne die 3. Liga keinen Anspruch auf nur drei Absteiger begründen.

Peter Frymuth bittet zur präzisen Behandlung des Vorschlags um eine schriftliche Formulierung. Aus diesem Grund wird die Sitzung für 10 Minuten unterbrochen. Nach der Sitzungsunterbrechung wurde der Antrag des Regionalverbandes Nord sowie des Regionalverbandes Nordost allen Anwesenden zur Verfügung gestellt. Hieraus ergibt sich, dass der Antrag das Ziel formuliert, eine Lösung mit vier Regionalligen zu finden. Damit war eine Aufnahme in die AG-Abstimmung im Sinne des Bundestagsauftrags möglich und wurde als weiterer Vorschlag (Nr. 9, s. Anlage) zu den bereits entwickelten Alternativen berücksichtigt.

Ergebnis der Abstimmung:

1. Modell 1.1:

Zustimmung: Walter Desch, Giuseppe Lepore, Ronny Zimmermann.
Enthaltung: Helmut Sandrock, Mario Kallnik, Rainer Koch, Christoph Heckl, Dirk Mazurkiewicz.



DEUTSCHER
FUSSBALL-BUND

Ablehnung: restliche Teilnehmer

2. Modell 1.2:

Zustimmung: 0

Enthaltung: Helmut Sandrock, Mario Kallnik, Rainer Koch, Christoph Heckl.

Ablehnung: restliche Teilnehmer

3. Modell 3:

Zustimmung: Hubert Wolf

Enthaltung: Helmut Sandrock, Mario Kallnik

Ablehnung: restliche Teilnehmer

4. Modell 4:

Zustimmung: 0

Enthaltung: Helmut Sandrock, Mario Kallnik

Ablehnung: restliche Teilnehmer

5. Modell 6:

Zustimmung: Hubert Wolf

Enthaltung: Helmut Sandrock, Mario Kallnik

Ablehnung: restliche Teilnehmer

6./7. Modell NOFV I (3.1) und NOFV II (4.1):

Die beiden Anträge wurden durch den NOFV zurückgezogen.

8. Modell zur freien Einteilung (nach Entfernungen):

Zustimmung: 0

Enthaltung: Helmut Sandrock, Mario Kallnik

Ablehnung: restliche Teilnehmer

9. Antrag Norddeutscher FV/NOFV:

Zustimmung: Herrmann Korfmacher, Dirk Mazurkiewicz, Günter Distelrath, Reenald Koch, Walter Desch, Giuseppe Lepore, Christoph Heckl, Rainer Koch, Ronny Zimmermann, Bernd Schultz, Hubert Wolf

Enthaltung: Helmut Sandrock, Mario Kallnik

Ablehnung: 0

Die Ad-hoc AG zur Neuregelung des Aufstiegs in die 3. Liga hat somit einstimmig – bei zwei Enthaltungen – beschlossen, dem DFB-Präsidium vorzuschlagen, das Flächengebiet des DFB in einem ersten Schritt in zwei Gebiete aufzuteilen, aus denen heraus jeweils zwei Ligen gebildet werden und jeweils zwei Aufsteiger ermittelt werden sollen. Für die beiden Gebiete ist unter Berücksichtigung der jeweils anteilig in etwa gleichen Anzahl an Mannschaften folgende Aufteilung vorzunehmen:



DEUTSCHER
FUSSBALL-BUND

	<p>1. Regionalverband West, Regionalverband Südwest, Regionalverband Süd ohne Bayern</p> <p>2. Regionalverband Nord, Regionalverband Nordost, Landesverband Bayern</p> <p>Beide Gebiete haben bislang über je drei Relegationsplätze verfügt, können zukünftig je zwei Aufsteiger stellen.</p> <p>Nach Aufteilung des Flächengebiets für die Regionalligen in zwei Teile, sollte die Entscheidung über den genauen Zuschnitt der einzelnen Regionalligen auf die jeweiligen Regional- und Landesverbände für deren Flächengebiete übertragen werden. Dabei wird vorgeschlagen, dass die Regional- und Landesverbände die in ihren Gebieten beheimateten Drittliga- und Regionalligavereine in die Entscheidungsprozesse einbeziehen. Darüber hinaus wurde mehrheitlich die Auffassung vertreten, dass - sollten die jeweils betroffenen Regional- und Landesverbände in ihrem jeweiligen Flächengebiet zu keiner Aufteilung des Gebietes in zwei Regionalligen gelangen - diese aufgefordert sind, darzulegen, aus welchen Gründen dies nicht möglich ist, und wie zu verfahren ist, um in ihrem Gebiet zu zwei Aufsteigern in die 3. Liga zu gelangen.</p> <p>Der ausführliche Bericht zu den einzelnen Arbeitsschritten der AG aus allen Treffen wird zeitnah erstellt.</p>	
4	<p><u>NEXT STEPS</u></p> <p>Das Protokoll dieser Sitzung soll zeitnah erstellt und allen AG-Mitgliedern zur Prüfung übermittelt werde. Nach Beratung im DFB-Präsidium am 07.12.2018 solle eine transparente und auch öffentliche Darstellung der Prozesse sichergestellt werden. Bis dahin sollten die Ergebnisse vertraulich behandelt werden. Helmut Sandrock könne eine Zusammenfassung der Diskussion in der Telko mit den Sprechern der 3. Liga am 14.11.2018 übermitteln.</p> <p>Ein ursprünglich avisiertes weiteres Treffen am 09.01.2019 ist somit nicht erforderlich, da mit dem Bericht an das DFB-Präsidium der Auftrag der Ad-hoc AG abgeschlossen ist.</p>	DFB-ZV

Frankfurt, 13.11.2018

gez. Peter Frymuth

gez. Manuel Hartmann, Protokoll

Anlage: 9 Abstimmungsmodelle

Verteiler: Sitzungsteilnehmer